

Continue



Badende im See - Wer in Seen baden geht, kann in diesen Wochen mit Saugwürmer-Larven, sogenannten Zerkarien, konfrontiert werden. Im schlimmsten Fall ist ein juckender Ausschlag die Folge. (Symbolbild) - Foto: Karl-Josef Hildenbrand/dpa Immer wieder klagen Badegäste über juckende Stellen, wenn sie in einem See waren. Larven einer bestimmten Parasitenart können dies auslösen. An einem Gewässer trat das Problem besonders häufig auf. Nach einer Reihe von Krankheitsfällen warnen die Behörden vor Larven von Saugwürmern in einem beliebten Badesee in der Nähe von Ulm und Neu-Ulm. Innerhalb einer Woche seien beim Gesundheitsamt sieben Meldungen von Badegästen eingegangen, die nach einem Aufenthalt in dem Pfuhler Badesee eine sogenannte Zerkarien-Dermatitis entwickelt hätten, berichtet das Landratsamt Neu-Ulm. Es seien deswegen Hinweisschilder an dem See aufgestellt worden. „Ein Badeverbot wird nicht ausgesprochen, da keine Gefahr für Menschen besteht.“ Die Hautkrankheit kann weltweit auftreten und wird durch Zerkarien, dabei handelt es sich um Larven bestimmter Saugwürmer, ausgelöst. Die Zerkarien können sich in die Haut des Menschen bohren und einen Juckreiz oder auch einen allergischen Hautausschlag verursachen. „Die Symptome klingen nach 10 bis 20 Tagen ab“, berichtet das Bayerische Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL). Behandelt werde der Ausschlag durch Juckreiz- und antizündungshemmende Mittel. Parasiten suchen sich Schnecken und Wasservogel als Wirtstiere. Die Zerkarien und die Saugwürmer sind Parasiten, die in verschiedenen Wirtstieren leben. Bei den Larven sind dies Wasserschnecken, bei den erwachsenen Würmern Vögel wie Enten, Gänse und Schwäne, bei denen sie in inneren Organen wie Darm oder Leber siedeln. Wenn die Larven sich beim Menschen in die Haut bohren, werden sie laut LGL im Regelfall durch das Immunsystem getötet - es kann sich allerdings die Badedermatitis entwickeln. Nach Angaben der Landesbehörde treten die Zerkarien besonders von Juni bis September auf. „Eine einzige Schnecke kann circa 8.000 bis 10.000 Zerkarien produzieren“, betont das LGL. Das Risiko hängt daher davon ab, wie viele Süßwasserschnecken in dem Gewässer seien. Klimawandel begünstigt laut Studien das Problem. Die Behörde verweist darauf, dass die Hautkrankheit nach Angaben von Studien aufgrund mehrerer Faktoren verstärkt auftritt. Der Klimawandel spielt hier nicht eine Rolle. Einerseits blieben die Menschen bei Hitze länger im Wasser, andererseits können die Wassertemperatur und langer Sonnenschein Einfluss auf die Anzahl der infizierten Schnecken haben. Der Bodenseekreis weist zudem darauf hin, dass der Kot von Würmern die Vermehrung der Parasiten begünstigt. Enten und Schwäne sollten deswegen keinesfalls durch Füttern in den Uferbereich gelockt werden. „Deshalb sind Fütterungsverbote an Badeplätzen sinnvoll und durchaus erwünscht“, betont die Kreisbehörde in Friedrichshafen. „Die Behörde verweist darauf, dass die Hautkrankheit nach Angaben von Studien aufgrund mehrerer Faktoren verstärkt auftritt. Der Klimawandel spielt ebenfalls eine Rolle. Bei Hitze blieben Menschen länger im Wasser, und die Wassertemperatur sowie längere Sonneneinstrahlung könnten die Anzahl infizierter Schnecken beeinflussen. Der Bodenseekreis hebt hervor, dass der Kot von Wasservögeln die Vermehrung der Parasiten fördert. Enten und Schwäne sollten daher nicht durch Füttern an das Ufer gelockt werden. „Deshalb sind Fütterungsverbote an Badeplätzen sinnvoll und durchaus erwünscht“, betont die Kreisbehörde in Friedrichshafen. (hz) Nach einer Reihe von Krankheitsfällen warnen die Behörden vor Larven von Saugwürmern in einem beliebten Badesee in der Nähe von Ulm und Neu-Ulm. Innerhalb einer Woche seien beim Gesundheitsamt sieben Meldungen von Badegästen eingegangen, die nach einem Aufenthalt in dem Pfuhler Badesee eine sogenannte Zerkarien-Dermatitis entwickelt hätten, so das Landratsamt Neu-Ulm. Aus diesem Grund seien am See Warnschilder aufgestellt worden. „Ein Badeverbot wird nicht ausgesprochen, da keine Gefahr für Menschen besteht.“ Parasiten nutzen Schnecken und Wasservögel als Wirtszertarien-Dermatitis, eine Hauterkrankung, kann weltweit auftreten und wird durch Zerkarien, die Larven können in die menschliche Haut eindringen und Juckreiz oder einen allergischen Hautausschlag hervorrufen. „Die Symptome klingen nach 10 bis 20 Tagen ab“, berichtet das Bayerische Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL). Der Ausschlag werde mit Mitteln behandelt, die Juckreiz lindern und Entzündungen hemmen. Zerkarien-Alarm in einem beliebten Badesee: Parasiten bohren sich in die Haut und verursachen Juckreiz. © IMAGO / Zoomer / IMAGO / Sven Simon / Merkur-CollageZerkarien und Saugwürmer sind Parasiten, die in verschiedenen Wirten leben. Die Larven befallen Wasserschnecken, während die erwachsenen Würmer wie Enten, Gänse und Schwäne in Organen wie Darm oder Leber siedeln. Wenn die Larven in die menschliche Haut eindringen, werden sie laut LGL normalerweise vom Immunsystem abgetötet, jedoch kann sich eine Badedermatitis entwickeln. Laut der Landesbehörde treten Zerkarien besonders von Juni bis September auf. „Eine einzige Schnecke kann circa 8.000 bis 10.000 Zerkarien produzieren“, betont das LGL. Das Risiko hängt daher von der Anzahl der Süßwasserschnecken im Gewässer ab. Fotoszene ansehenKlimawandel verstärkt das Problem - „Fütterungsverbote sind erwünscht“ Die Behörde weist darauf hin, dass die Hautkrankheit laut Studien durch mehrere Faktoren verstärkt wird. Der Klimawandel spielt ebenfalls eine Rolle. Bei Hitze blieben Menschen länger im Wasser, und die Wassertemperatur sowie längere Sonneneinstrahlung könnten die Anzahl infizierter Schnecken beeinflussen. Der Bodenseekreis hebt hervor, dass der Kot von Wasservögeln die Vermehrung der Parasiten fördert. Enten und Schwäne sollten daher nicht durch Füttern an das Ufer gelockt werden. „Deshalb sind Fütterungsverbote an Badeplätzen sinnvoll und durchaus erwünscht“, betont die Kreisbehörde in Friedrichshafen. Hinweis auf Zerkarien am Pfuhler Badesee besteht kein Badeverbot - Hautoberreichen können aktuell vermehrte Zerkarien auftreten. Darüber informiert der Öffentliche Gesundheitsdienst (OGD) am Landratsamt Neu-Ulm. Innerhalb einer Woche sind beim OGD sieben Meldungen von Badegästen eingegangen, die nach einem Aufenthalt im Pfuhler Badesee eine Zerkarien-Dermatitis entwickelt haben. Die Stadt Neu-Ulm hat deshalb heute entsprechende Hinweisschilder an den Badestellen angebracht. Ein Badeverbot wird nicht ausgesprochen, da keine Gefahr für Menschen besteht. Die Dermatitis wird durch sogenannte Zerkarien, die sind Larvenstadien bestimmter Saugwürmer, verursacht. Beim Erstkontakt mit den Menschen töten das menschliche Immunsystem diese in der Regel ab. Erstinfektionen verlaufen in der Regel ohne Symptome. Es kann aber auch ein leichtes Hautjucken auftreten, das von kleinen roten Flecken begleitet ist. Hat der selbe Mensch zu einem späteren Zeitpunkt nochmals Kontakt mit Zerkarien, kann dies zu einem juckenden Hautausschlag führen. Bei Auftreten von Symptomen sollte die Betroffenen einen Arzt aufsuchen. Wasservögel und Wasserschnecken können Zerkarien weiter verbreiten. Meist ist der Kot von Wasservögeln die Ursache für Zerkarien im Wasser. Mit einer Beeinträchtigung für Badende sei möglichst die ganze Saison zu rechnen, schreibt das Landratsamt. Wie reagiert der Körper auf die Larven? Die Larven dringen in die Haut der Badenden ein, so das Gesundheitsministerium Baden-Württemberg. Der Körper versucht daraufhin, diese abzuwehren. Dadurch entsteht die so genannte Zerkarien- oder Badedermatitis. Sie führt schließlich dazu, dass die Larven abgetötet werden. Welche Symptome durch Zerkarien treten noch auf? Der Juckreiz kann unangenehm werden. Beginnen kann er schon wenige Minuten, nachdem die Zerkarien in den Körper eingedrungen sind. Im schlimmsten Fall kann es drei Tage dauern, bis das Jucken wieder nachlässt. Außerdem können sich einige Stunden nach dem Befall Knöthen auf der Haut bilden. Diese können einen Durchmesser von bis zu zwei Zentimetern haben und bis zu einem halben Zentimeter hoch sein. Die gute Nachricht: Die Zerkariendermatitis ist laut Gesundheitsministerium harmlos und heilt ab, ohne Spuren zu hinterlassen. Behandelt werde der Ausschlag durch Juckreiz- und antizündungshemmende Mittel, teilte das Bayerische Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL) mit. Wie kann man sich schützen? Einen hundertprozentigen und wissenschaftlich belegten Schutz gibt es nicht, so das Ministerium. Es empfiehlt, Seen mit vielen Wasservögeln in den Monaten Juli und August zu meiden. Wer dort doch badet, sollte sich nicht lange im flachen Wasser oder in Schlitzzonen aufhalten. Außerdem kann wasserabweisende Sonnencreme auch den Zerkarien erschweren, in die Haut einzudringen. Nach dem Baden sollte man die Badekleidung wechseln und sich gut abtrocknen. Zerkarien stehen laut Gesundheitsministerium übrigens nicht für eine schlechte Wasserqualität von Badeseeen. Sie sind ein natürliches Phänomen. Es gibt Hinweise auf vermehrte Vorkommen von Zerkarien am Pfuhler Badesee. Der Gesundheitsdienst im Landratsamt spricht von der Gefahr von Hautoberreichen. Es besteht aber kein Badeverbot. 24. Juni 2025 um 19:02 UhrNeu-UlmAm Pfuhler See kommen derzeit vermehrte Zerkarien vor. Die Saugwürmlarven verursachen bei manchen Menschen die sogenannte Badedermatitis. Volkmar KöneckeZerkarien-Larven im Pfuhler See können Hautoberreiche (Badedermatitis) verursachen. Sieben Fälle von Betroffenen wurden letzte Woche gemeldet. Hinweise sind aufgestellt: Keine Badeverbote, da Erstinfektionen meist symptomfrei verlaufen. Risiko steigt durch Wasservögel, Schnecken, Wärme und lange Aufenthalte im Wasser. Beeinträchtigung könnte bis zum Ende der Badesaison andauern. Die Zusammenfassung wurde durch künstliche Intelligenz erstellt. War das hilfreich für Sie? Pfuhler Badesee: Keine Badeverbote, Zerkarien an Pfuhler See. Darüber informiert der Öffentliche Gesundheitsdienst am Landratsamt Neu-Ulm. Hinweis auf Zerkarien am Pfuhler Badesee: Keine Badedermatitis erwartet zu sein. Die Stadt Neu-Ulm hat deshalb entsprechende Hinweisschilder an der Badestelle angebracht. Ein Badeverbot wird nicht ausgesprochen, da keine Gefahr für Menschen besteht. Die Dermatitis wird durch sogenannte Zerkarien, die sind Larvenstadien bestimmter Saugwürmer, verursacht. Beim Erstkontakt mit den Menschen töten das menschliche Immunsystem diese in der Regel ab. Erstinfektionen verlaufen in der Regel ohne Symptome. Es kann aber auch ein leichtes Hautjucken auftreten, das von kleinen roten Flecken begleitet ist. Hat der selbe Mensch zu einem späteren Zeitpunkt nochmals Kontakt mit Zerkarien, kann dies zu einem juckenden Hautausschlag führen. Bei Auftreten von Symptomen sollte die Betroffenen einen Arzt aufsuchen. Wasservögel und Wasserschnecken können Zerkarien weiter verbreiten. Meist ist der Kot von Wasservögeln die Ursache für die Badedermatitis. Sie führt schließlich dazu, dass die Larven abgetötet werden. Welche Symptome durch Zerkarien treten noch auf? Der Juckreiz kann unangenehm werden. Beginnen kann er schon wenige Minuten, nachdem die Zerkarien in den Körper eingedrungen sind. Im schlimmsten Fall kann es drei Tage dauern, bis das Jucken wieder nachlässt. Außerdem können sich einige Stunden nach dem Befall Knöthen auf der Haut bilden. Diese können einen Durchmesser von bis zu zwei Zentimetern haben und bis zu einem halben Zentimeter hoch sein. Die gute Nachricht: Die Zerkariendermatitis ist laut Gesundheitsministerium harmlos und heilt ab, ohne Spuren zu hinterlassen. Behandelt werde der Ausschlag durch Juckreiz- und antizündungshemmende Mittel, teilte das Bayerische Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL) mit. Wie kann man sich schützen? Einen hundertprozentigen und wissenschaftlich belegten Schutz gibt es nicht, so das Ministerium. Es empfiehlt, Seen mit vielen Wasservögeln in den Monaten Juli und August zu meiden. Wer dort doch badet, sollte sich nicht lange im flachen Wasser oder in Schlitzzonen aufhalten. Außerdem kann wasserabweisende Sonnencreme auch den Zerkarien erschweren, in die Haut einzudringen. Nach dem Baden sollte man die Badekleidung wechseln und sich gut abtrocknen. Zerkarien stehen laut Gesundheitsministerium übrigens nicht für eine schlechte Wasserqualität von Badeseeen. Sie sind ein natürliches Phänomen. Es gibt Hinweise auf vermehrte Vorkommen von Zerkarien am Pfuhler Badesee. Der Gesundheitsdienst im Landratsamt spricht von der Gefahr von Hautoberreichen. Es besteht aber kein Badeverbot. 24. Juni 2025 um 19:02 UhrNeu-UlmAm Pfuhler See kommen derzeit vermehrte Zerkarien vor. Die Saugwürmlarven verursachen bei manchen Menschen die sogenannte Badedermatitis. Volkmar KöneckeZerkarien-Larven im Pfuhler See können Hautoberreiche (Badedermatitis) verursachen. Sieben Fälle von Betroffenen wurden letzte Woche gemeldet. Hinweise sind aufgestellt: Keine Badeverbote, da Erstinfektionen meist symptomfrei verlaufen. Risiko steigt durch Wasservögel, Schnecken, Wärme und lange Aufenthalte im Wasser. Beeinträchtigung könnte bis zum Ende der Badesaison andauern. Die Zusammenfassung wurde durch künstliche Intelligenz erstellt. War das hilfreich für Sie? Pfuhler Badesee: Keine Badeverbote, Zerkarien an Pfuhler See. Darüber informiert der Öffentliche Gesundheitsdienst am Landratsamt Neu-Ulm. Hinweis auf Zerkarien am Pfuhler Badesee: Keine Badedermatitis erwartet zu sein. Die Stadt Neu-Ulm hat deshalb entsprechende Hinweisschilder an der Badestelle angebracht. Ein Badeverbot wird nicht ausgesprochen, da keine Gefahr für Menschen besteht. Die Dermatitis wird durch sogenannte Zerkarien, die sind Larvenstadien bestimmter Saugwürmer, verursacht. Beim Erstkontakt mit den Menschen töten das menschliche Immunsystem diese in der Regel ab. Erstinfektionen verlaufen in der Regel ohne Symptome. Es kann aber auch ein leichtes Hautjucken auftreten, das von kleinen roten Flecken begleitet ist. Hat der selbe Mensch zu einem späteren Zeitpunkt nochmals Kontakt mit Zerkarien, kann dies zu einem juckenden Hautausschlag führen. Bei Auftreten von Symptomen sollte die Betroffenen einen Arzt aufsuchen. Wasservögel und Wasserschnecken können Zerkarien weiter verbreiten. Meist ist der Kot von Wasservögeln die Ursache für die Badedermatitis. Sie führt schließlich dazu, dass die Larven abgetötet werden. Welche Symptome durch Zerkarien treten noch auf? Der Juckreiz kann unangenehm werden. Beginnen kann er schon wenige Minuten, nachdem die Zerkarien in den Körper eingedrungen sind. Im schlimmsten Fall kann es drei Tage dauern, bis das Jucken wieder nachlässt. Außerdem können sich einige Stunden nach dem Befall Knöthen auf der Haut bilden. Diese können einen Durchmesser von bis zu zwei Zentimetern haben und bis zu einem halben Zentimeter hoch sein. Die gute Nachricht: Die Zerkariendermatitis ist laut Gesundheitsministerium harmlos und heilt ab, ohne Spuren zu hinterlassen. Behandelt werde der Ausschlag durch Juckreiz- und antizündungshemmende Mittel, teilte das Bayerische Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL) mit. Wie kann man sich schützen? Einen hundertprozentigen und wissenschaftlich belegten Schutz gibt es nicht, so das Ministerium. Es empfiehlt, Seen mit vielen Wasservögeln in den Monaten Juli und August zu meiden. Wer dort doch badet, sollte sich nicht lange im flachen Wasser oder in Schlitzzonen aufhalten. Außerdem kann wasserabweisende Sonnencreme auch den Zerkarien erschweren, in die Haut einzudringen. Nach dem Baden sollte man die Badekleidung wechseln und sich gut abtrocknen. Zerkarien stehen laut Gesundheitsministerium übrigens nicht für eine schlechte Wasserqualität von Badeseeen. Sie sind ein natürliches Phänomen. Es gibt Hinweise auf vermehrte Vorkommen von Zerkarien am Pfuhler Badesee. Der Gesundheitsdienst im Landratsamt spricht von der Gefahr von Hautoberreichen. Es besteht aber kein Badeverbot. 24. Juni 2025 um 19:02 UhrNeu-UlmAm Pfuhler See kommen derzeit vermehrte Zerkarien vor. Die Saugwürmlarven verursachen bei manchen Menschen die sogenannte Badedermatitis. Volkmar KöneckeZerkarien-Larven im Pfuhler See können Hautoberreiche (Badedermatitis) verursachen. Sieben Fälle von Betroffenen wurden letzte Woche gemeldet. Hinweise sind aufgestellt: Keine Badeverbote, da Erstinfektionen meist symptomfrei verlaufen. Risiko steigt durch Wasservögel, Schnecken, Wärme und lange Aufenthalte im Wasser. Beeinträchtigung könnte bis zum Ende der Badesaison andauern. Die Zusammenfassung wurde durch künstliche Intelligenz erstellt. War das hilfreich für Sie? Pfuhler Badesee: Keine Badeverbote, Zerkarien an Pfuhler See. Darüber informiert der Öffentliche Gesundheitsdienst am Landratsamt Neu-Ulm. Hinweis auf Zerkarien am Pfuhler Badesee: Keine Badedermatitis erwartet zu sein. Die Stadt Neu-Ulm hat deshalb entsprechende Hinweisschilder an der Badestelle angebracht. Ein Badeverbot wird nicht ausgesprochen, da keine Gefahr für Menschen besteht. Die Dermatitis wird durch sogenannte Zerkarien, die sind Larvenstadien bestimmter Saugwürmer, verursacht. Beim Erstkontakt mit den Menschen töten das menschliche Immunsystem diese in der Regel ab. Erstinfektionen verlaufen in der Regel ohne Symptome. Es kann aber auch ein leichtes Hautjucken auftreten, das von kleinen roten Flecken begleitet ist. Hat der selbe Mensch zu einem späteren Zeitpunkt nochmals Kontakt mit Zerkarien, kann dies zu einem juckenden Hautausschlag führen. Bei Auftreten von Symptomen sollte die Betroffenen einen Arzt aufsuchen. Wasservögel und Wasserschnecken können Zerkarien weiter verbreiten. Meist ist der Kot von Wasservögeln die Ursache für die Badedermatitis. Sie führt schließlich dazu, dass die Larven abgetötet werden. Welche Symptome durch Zerkarien treten noch auf? Der Juckreiz kann unangenehm werden. Beginnen kann er schon wenige Minuten, nachdem die Zerkarien in den Körper eingedrungen sind. Im schlimmsten Fall kann es drei Tage dauern, bis das Jucken wieder nachlässt. Außerdem können sich einige Stunden nach dem Befall Knöthen auf der Haut bilden. Diese können einen Durchmesser von bis zu zwei Zentimetern haben und bis zu einem halben Zentimeter hoch sein. Die gute Nachricht: Die Zerkariendermatitis ist laut Gesundheitsministerium harmlos und heilt ab, ohne Spuren zu hinterlassen. Behandelt werde der Ausschlag durch Juckreiz- und antizündungshemmende Mittel, teilte das Bayerische Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL) mit. Wie kann man sich schützen? Einen hundertprozentigen und wissenschaftlich belegten Schutz gibt es nicht, so das Ministerium. Es empfiehlt, Seen mit vielen Wasservögeln in den Monaten Juli und August zu meiden. Wer dort doch badet, sollte sich nicht lange im flachen Wasser oder in Schlitzzonen aufhalten. Außerdem kann wasserabweisende Sonnencreme auch den Zerkarien erschweren, in die Haut einzudringen. Nach dem Baden sollte man die Badekleidung wechseln und sich gut abtrocknen. Zerkarien stehen laut Gesundheitsministerium übrigens nicht für eine schlechte Wasserqualität von Badeseeen. Sie sind ein natürliches Phänomen. Es gibt Hinweise auf vermehrte Vorkommen von Zerkarien am Pfuhler Badesee. Der Gesundheitsdienst im Landratsamt spricht von der Gefahr von Hautoberreichen. Es besteht aber kein Badeverbot. 24. Juni 2025 um 19:02 UhrNeu-UlmAm Pfuhler See kommen derzeit vermehrte Zerkarien vor. Die Saugwürmlarven verursachen bei manchen Menschen die sogenannte Badedermatitis. Volkmar KöneckeZerkarien-Larven im Pfuhler See können Hautoberreiche (Badedermatitis) verursachen. Sieben Fälle von Betroffenen wurden letzte Woche gemeldet. Hinweise sind aufgestellt: Keine Badeverbote, da Erstinfektionen meist symptomfrei verlaufen. Risiko steigt durch Wasservögel, Schnecken, Wärme und lange Aufenthalte im Wasser. Beeinträchtigung könnte bis zum Ende der Badesaison andauern. Die Zusammenfassung wurde durch künstliche Intelligenz erstellt. War das hilfreich für Sie? Pfuhler Badesee: Keine Badeverbote, Zerkarien an Pfuhler See. Darüber informiert der Öffentliche Gesundheitsdienst am Landratsamt Neu-Ulm. Hinweis auf Zerkarien am Pfuhler Badesee: Keine Badedermatitis erwartet zu sein. Die Stadt Neu-Ulm hat deshalb entsprechende Hinweisschilder an der Badestelle angebracht. Ein Badeverbot wird nicht ausgesprochen, da keine Gefahr für Menschen besteht. Die Dermatitis wird durch sogenannte Zerkarien, die sind Larvenstadien bestimmter Saugwürmer, verursacht. Beim Erstkontakt mit den Menschen töten das menschliche Immunsystem diese in der Regel ab. Erstinfektionen verlaufen in der Regel ohne Symptome. Es kann aber auch ein leichtes Hautjucken auftreten, das von kleinen roten Flecken begleitet ist. Hat der selbe Mensch zu einem späteren Zeitpunkt nochmals Kontakt mit Zerkarien, kann dies zu einem juckenden Hautausschlag führen. Bei Auftreten von Symptomen sollte die Betroffenen einen Arzt aufsuchen. Wasservögel und Wasserschnecken können Zerkarien weiter verbreiten. Meist ist der Kot von Wasservögeln die Ursache für die Badedermatitis. Sie führt schließlich dazu, dass die Larven abgetötet werden. Welche Symptome durch Zerkarien treten noch auf? Der Juckreiz kann unangenehm werden. Beginnen kann er schon wenige Minuten, nachdem die Zerkarien in den Körper eingedrungen sind. Im schlimmsten Fall kann es drei Tage dauern, bis das Jucken wieder nachlässt. Außerdem können sich einige Stunden nach dem Befall Knöthen auf der Haut bilden. Diese können einen Durchmesser von bis zu zwei Zentimetern haben und bis zu einem halben Zentimeter hoch sein. Die gute Nachricht: Die Zerkariendermatitis ist laut Gesundheitsministerium harmlos und heilt ab, ohne Spuren zu hinterlassen. Behandelt werde der Ausschlag durch Juckreiz- und antizündungshemmende Mittel, teilte das Bayerische Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL) mit. Wie kann man sich schützen? Einen hundertprozentigen und wissenschaftlich belegten Schutz gibt es nicht, so das Ministerium. Es empfiehlt, Seen mit vielen Wasservögeln in den Monaten Juli und August zu meiden. Wer dort doch badet, sollte sich nicht lange im flachen Wasser oder in Schlitzzonen aufhalten. Außerdem kann wasserabweisende Sonnencreme auch den Zerkarien erschweren, in die Haut einzudringen. Nach dem Baden sollte man die Badekleidung wechseln und sich gut abtrocknen. Zerkarien stehen laut Gesundheitsministerium übrigens nicht für eine schlechte Wasserqualität von Badeseeen. Sie sind ein natürliches Phänomen. Es gibt Hinweise auf vermehrte Vorkommen von Zerkarien am Pfuhler Badesee. Der Gesundheitsdienst im Landratsamt spricht von der Gefahr von Hautoberreichen. Es besteht aber kein Badeverbot. 24. Juni 2025 um 19:02 UhrNeu-UlmAm Pfuhler See kommen derzeit vermehrte Zerkarien vor. Die Saugwürmlarven verursachen bei manchen Menschen die sogenannte Badedermatitis. Volkmar KöneckeZerkarien-Larven im Pfuhler See können Hautoberreiche (Badedermatitis) verursachen. Sieben Fälle von Betroffenen wurden letzte Woche gemeldet. Hinweise sind aufgestellt: Keine Badeverbote, da Erstinfektionen meist symptomfrei verlaufen. Risiko steigt durch Wasservögel, Schnecken, Wärme und lange Aufenthalte im Wasser. Beeinträchtigung könnte bis zum Ende der Badesaison andauern. Die Zusammenfassung wurde durch künstliche Intelligenz erstellt. War das hilfreich für Sie? Pfuhler Badesee: Keine Badeverbote, Zerkarien an Pfuhler See. Darüber informiert der Öffentliche Gesundheitsdienst am Landratsamt Neu-Ulm. Hinweis auf Zerkarien am Pfuhler Badesee: Keine Badedermatitis erwartet zu sein. Die Stadt Neu-Ulm hat deshalb entsprechende Hinweisschilder an der Badestelle angebracht. Ein Badeverbot wird nicht ausgesprochen, da keine Gefahr für Menschen besteht. Die Dermatitis wird durch sogenannte Zerkarien, die sind Larvenstadien bestimmter Saugwürmer, verursacht. Beim Erstkontakt mit den Menschen töten das menschliche Immunsystem diese in der Regel ab. Erstinfektionen verlaufen in der Regel ohne Symptome. Es kann aber auch ein leichtes Hautjucken auftreten, das von kleinen roten Flecken begleitet ist. Hat der selbe Mensch zu einem späteren Zeitpunkt nochmals Kontakt mit Zerkarien, kann dies zu einem juckenden Hautausschlag führen. Bei Auftreten von Symptomen sollte die Betroffenen einen Arzt aufsuchen. Wasservögel und Wasserschnecken können Zerkarien weiter verbreiten. Meist ist der Kot von Wasservögeln die Ursache für die Badedermatitis. Sie führt schließlich dazu, dass die Larven abgetötet werden. Welche Symptome durch Zerkarien treten noch auf? Der Juckreiz kann unangenehm werden. Beginnen kann er schon wenige Minuten, nachdem die Zerkarien in den Körper eingedrungen sind. Im schlimmsten Fall kann es drei Tage dauern, bis das Jucken wieder nachlässt. Außerdem können sich einige Stunden nach dem Befall Knöthen auf der Haut bilden. Diese können einen Durchmesser von bis zu zwei Zentimetern haben und bis zu einem halben Zentimeter hoch sein. Die gute Nachricht: Die Zerkariendermatitis ist laut Gesundheitsministerium harmlos und heilt ab, ohne Spuren zu hinterlassen. Behandelt werde der Ausschlag durch Juckreiz- und antizündungshemmende Mittel, teilte das Bayerische Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL) mit. Wie kann man sich schützen? Einen hundertprozentigen und wissenschaftlich belegten Schutz gibt es nicht, so das Ministerium. Es empfiehlt, Seen mit vielen Wasservögeln in den Monaten Juli und August zu meiden. Wer dort doch badet, sollte sich nicht lange im flachen Wasser oder in Schlitzzonen aufhalten. Außerdem kann wasserabweisende Sonnencreme auch den Zerkarien erschweren, in die Haut einzudringen. Nach dem Baden sollte man die Badekleidung wechseln und sich gut abtrocknen. Zerkarien stehen laut Gesundheitsministerium übrigens nicht für eine schlechte Wasserqualität von Badeseeen. Sie sind ein natürliches Phänomen. Es gibt Hinweise auf vermehrte Vorkommen von Zerkarien am Pfuhler Badesee. Der Gesundheitsdienst im Landratsamt spricht von der Gefahr von Hautoberreichen. Es besteht aber kein Badeverbot. 24. Juni 2025 um 19:02 UhrNeu-UlmAm Pfuhler See kommen derzeit vermehrte Zerkarien vor. Die Saugwürmlarven verursachen bei manchen Menschen die sogenannte Badedermatitis. Volkmar KöneckeZerkarien-Larven im Pfuhler See können Hautoberreiche (Badedermatitis) verursachen. Sieben Fälle von Betroffenen wurden letzte Woche gemeldet. Hinweise sind aufgestellt: Keine Badeverbote, da Erstinfektionen meist symptomfrei verlaufen. Risiko steigt durch Wasservögel, Schnecken, Wärme und lange Aufenthalte im Wasser. Beeinträchtigung könnte bis zum Ende der Badesaison andauern. Die Zusammenfassung wurde durch künstliche Intelligenz erstellt. War das hilfreich für Sie? Pfuhler Badesee: Keine Badeverbote, Zerkarien an Pfuhler See. Darüber informiert der Öffentliche Gesundheitsdien